



Abend-

Zeitung.

36.

Sonnabend, am 11. Februar 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Das Haus Braganza.

(Fortsetzung.)

Während dessen hielt Herzog Dom Joan geheimen Rath mit den drei Abgeordneten der Nation, Almeida da dem Vater, Antonio Almada und Mendoza. Eben schloß Almeida seine Rede, in welcher er dem Herzoge mit Feuervorten das Unglück des Landes an das Herz gelegt hatte.

Euch selbst, gnädigster Herr, — sprach er — umstellt Spanien mit den Nezen des Verraths. Ihnen für immer zu entgehen, gibt es nur ein Mittel — den Thron. Euch dahin mit dem Schwert in der Hand den Weg zu bahnen, sind wir bereit. Gut und Blut wollen wir zu diesem Zwecke opfern und Portugal an der Tyrannei dieser Kastilianer rächen. Die Zeiten Carl's des Fünften, in denen Spanien der Welt Gesetze vorschrieb, sind nicht mehr. Von Frankreich angefeindet, von Holland besetzt, durch den Aufbruch in Catalonien am eigenen Herzen verletzt, beherrscht von einem geisteschwachen Könige, den grausame Minister leiten, gleicht die spanische Monarchie einem ehernen Koloss auf thönernen Füßen. Er stürzt, bei Gott! er stürzt, wenn Heldenschwerter an ihn stoßen. Groß und feurig schlägt das Herz der portugiesischen Nation Euch, mein Herzog, entgegen. Verschmäht diese Liebe, verschmäht die Krone nicht, und bewahrt, indem Ihr Euer angestammtes Recht gel-

tend macht, Portugal vor dem Unglücke eines Aufbruchs ohne neues Oberhaupt und vor der Zwietracht der Parteien.

Jetzt nahm der Herzog das Wort. Das Reichsgrundgesetz von Lamego — sprach er — schließt jeden ausländischen Fürsten vom Throne Portugals aus. Die von Heinrich, König Sebastian's Nachfolger, niedergesetzte Junta erkannte dieß. Schon Philipp der Zweite handelte daher wider göttliches und menschliches Recht, indem er durch Alba's Schwert Portugal dem Stamme Braganza, meinen Ahnen, entriß. Nie habe ich das Wohl des Volkes, nie mein Recht aus dem Auge verloren. Aber ich sah das Vaterland von Parteien, die Spanien nährte, zerrissen, den Adel erschlaft, das Volk ertödtet. Die Geschichte, die einzige wahre Lehrerin der Völker und, ach! von ihnen, so lange die Welt stand, nie benutzt, predigt in tausend schrecklichen Beispielen, daß Revolutionen, mit mehr Nachgefühl als Umsicht begonnen, Fluch statt Segen bringen. Aber jetzt, meine Freunde, ist der Zeitpunkt günstig. Der Adel, erwacht, fühlt sich — strebt nach Einigkeit. Das Volk, durch lange Trübsale geprüft, sehnt sich nach dem Frieden des Gesetzes auf den Trümmern der Tyrannei. Der catalonische Krieg zog aus den Festungen Portugals die spanische Besatzung. Holland kann unser natürlicher Verbündeter werden. Richelieu's unversöhnlicher Haß gegen die Doppelmacht Spaniens und Oesterreichs wird begierig diese Gelegenheit ergreifen, durch Anerkennung